

Protokoll der StuRa-Sitzung vom 01.03.2005

Teilnehmer: 19 von 32, Sitzungsleiter: Michael Böttger, Protokollant: Joachim Püschel

Sitzungsbeginn: 18:50 Uhr, Sitzungsende: 23:24 Uhr

Tagesordnung

1. Begrüßung und Formalia
2. Bericht der Gf; Debatte des Berichts
3. Anträge
4. Finanzanträge
5. Verkauf Nickelodeon
6. Wahlen und Entsendungen
- 6a. Personalangelegenheit
7. Semesterticket
8. AE
9. Sonstiges

Vorbemerkungen des RF Struktur:

Die Änderung der AE-Ordnung wurde mit 28/4/0 angenommen.

Der Haushalt für die Jahre 05/06 wurde mit 29/0/0 angenommen.

1. Begrüßung und Formalia

Die Beschlussfähigkeit ist mit 19 von 32 Mitgliedern gegeben.

Daniel Bambauer beantragt Punkt 7 auf den Punkt 4a zu legen, weil das Semesterticket der Grund war, weswegen die Sitzung einberufen wurde.

Der Antrag wurde mit 5/7/6 abgelehnt.

Die Tagesordnung wurde ohne weitere Gegenrede beschlossen.

2. Bericht der Geschäftsführung

Peter Grünberg (GF Hochschulpolitik) hat sich mit dem Tagesgeschäft, mit der VVO-Verhandlung, mit dem heißen Sommer, zu dem eine Podiumsdiskussion am 12.4. mit dem Titel „Gebühren-Frei-Staat-Sachsen – Ein Podium für ein Gebührenfreies Erststudium“ geplant ist, der Begutachtung des Nickelodeon, der Zweitwohnsitzsteuer sowie Personalangelegenheiten beschäftigt.

Matthias Börner kommt um 19:00 Uhr.

Ulrich Rückmann (GF Lehre und Studium) beantragt eine geschlossene Sitzung, weil er sonst seinen Bericht nicht ausführlich ablegen könne.

Marcus Kießling schlägt wegen der Gäste Verschiebung oder Vertagung vor.

Steffen Lehmann stellt einen Geschäftsordnungsantrag zur Änderung der beschlossenen Tagesordnung und will einen Punkt 6a. Personalentscheidung einfügen.

Der Antrag bedarf einer 2/3-Mehrheit der Anwesenden Mitglieder.

Der Antrag wurde ohne Gegenrede angenommen.

Ulrich zieht seinen Antrag zurück. Schwerpunkte seiner Arbeit waren die Zweitwohnsitzsteuer, welche letzte Woche beschlossen wurde und am 2.2.2006 in Kraft treten soll. Auf seinen Brief haben drei Fraktionen geantwortet.

Ein weiteres wichtiges Problem war, dass Mediziner einen Kurs nicht wiederholen durften. Dies ist unzulässig. Der *dies academicus* sei außer durch Verkehr und Maschinenwesen nicht gefüllt. Des Weiteren ging es um das „diploma supplement“, um Studienfachwechsel und Seminare, die **Ulrich** anbieten will (Themen werden bekannt gegeben werden).

Philipp Bönisch erkundigt sich nach Ausnahmen bei der Zweitwohnsitzsteuer.

Peter verweist auf die nächste StuRa-Sitzung, weil sich **Ulrich** noch genauer informieren wollte.

Christian Soyk (GF Finanzen) war beim Rektortreffen, es ging um den *dies academicus*, und zusammen mit Ralf (RF StuWe) beim Verwaltungsratsvortreffen. Des Weiteren beschäftigte er sich mit der Personalangelegenheit, dem Kinoverkauf, der Einarbeitung des RF StuWe und der Rückerstattung von Semestertickets unter Mitarbeit des RF Semesterticket. Daneben fiel Tagesgeschäft an.

Christian verliest die Ergebnisse der bisherigen Gf-Sitzungen:

07.02.2005

- Jugendbildungsverein beantragt EUR 1000 für sächs. Jugendumweltag an der TU Dresden vom 1.- 3.4. ⇒ genehmigt
- Marcus Kießling EUR 51 Reisekosten für Seminar für Kriegsdienstverweigerer ⇒ genehmigt
- Consonare Chor: EUR 164 für Noten (2/3 des Chores sind Studenten) ⇒ genehmigt
- Frau Klaus: EUR 30 für Reparatur eines Schrankes ⇒ genehmigt
- Erasmusinitiative will sich ins Vereinsregister eintragen lassen, kostet ca. EUR 20 und ebenfalls für Wechsel der Vorstände jeweils EUR 20, Gf bewilligt dafür EUR 30 für Eintragung, der Rest muss jedes mal extra beantragt werden.

15.02.2005

- Frau Surwillo beantragt EUR 3500,- für das Projekt einer Ringvorlesung über zwei Semester mit Namen „Polen und Deutschland in Stereo(typen?)“. Die Abrechnung soll bis spätestens Februar 2006 vorliegen. Antrag wurde mit 2/0/1 angenommen.

22.02.2005

- GF HoPo und GF LuSt beantragen EUR 380 für die Teilnahme an der fzs-Mitgliederversammlung. Dieser Antrag eilte, weil der Anmeldeschluss vorbei ist, die Fahrt ist jedoch wichtig zur Kontaktpflege und um inhaltliche Beschlüsse kennenzulernen. ⇒ genehmigt
- GF HoPo EUR 35 für KSS Sitzung ⇒ genehmigt
- GF LuSt EUR 12 Veranstaltung zu Duploma Supplement in Dresden ⇒ genehmigt

Steffen fragt zu den Finanzanträgen wo die Dringlichkeit sei, wann die Kosten entstanden seien und weshalb die Anträge nicht vor der Semesterpause gestellt wurden.

Ulrich bemerkt, dass die fzs-Mitgliederversammlungskosten erst vor 2 Wochen bekannt wurden und der Anmeldeschluss direkt danach war. Die Kosten betragen EUR 40 Tagungskosten je Tag und Person. Der Betrag der EUR 3.500 wurde in der Vorlesungszeit beantragt, aber zuerst war die Antragstellerin (Agnieszka Surwillo) nicht eingeladen - Ulrich gibt zu, dort nicht rechtzeitig gehandelt zu haben -, danach sei sie auf Fortbildung gewesen. Er gibt weiterhin zu bedenken, dass dieser Betrag wohl nicht vollständig abgerufen würde (schätzungsweise maximal EUR 2.000), weil die Antragstellerin auch beim Ministerium und bei Stiftungen Förderung beantragen wird.

Christian fügt hinzu, dass der Jugendumweltag vor der ersten Sitzung stattfindet und die Entscheidung vor Bekanntwerden der Sondersitzung getroffen wurde. Außerdem seien EUR 1.000 wenig im Gesamtrahmen, der EUR 35.000 beträgt. Der studentische Anteil der Teilnehmer sei hoch und die Veranstaltung gelte für ganz Sachsen.

Steffen fragt: „Haben die das vergessen?“ und welcher Kostenanteil der EUR 3.500 VOR der ersten StuRa-Sitzung anfällt.

Andreas versichert, dass dies ein sinnvolles Projekt und der Start im Sommersemester 2005 zu spät sei, weil die Leute aus Polen vorher eingeladen werden müssten. Außerdem ginge es um eine generelle Absicherung der Veranstaltung, welche Teil des deutsch-polnischen Jahres in Sachsen sei. Der Freistaat unterstütze nur abgesicherte Projekte.

Steffen leuchtet die (bereits beschlossene) Finanzierung des zweiten Semesters nicht ein. Er fragt, wann das Projekt vorgestellt würde.

Christian erläutert, dass dies ein Projekt über zwei Semester sei, welches nicht teilweise beschlossen werden kann.

Michael Böttger bemerkt, dass die GF nicht leichtfertig mit solchen Beträgen umgehen soll. Er hätte keine Leichtfertigkeit bemerkt, hält es aber für wichtig zu Bedacht angeregt zu haben.

Ulrich bekräftigt die Entscheidung: Es wurden etwa anderthalb Stunden darüber diskutiert. Die Beweggründe waren folgende: „Aneschka hat uns ein starkes Gefühl gegeben, auch andere Finanzquellen anzuzapfen.“ Das Ministerium würde nur das zweite Semester fördern, weil die Anmeldefrist abgelaufen sei. Er hält es für ein wichtiges Projekt, weil es sich um politische Bildung handle.

Steffen bittet um Vorstellung des Projekts im Rahmen einer der nächsten Sitzungen.

3. Anträge

Es gibt keine Anträge.

4. Finanzanträge

Christian erklärt, dass es zwei Finanzanträge gäbe.

1. Antifa-Hochschulgruppe

Tom Porsch und Anne Longrich beantragen EUR 510 und wollen eine Vortragsreihe an der Uni zum Thema 60. Jahrestag der Befreiung vom NS-Regime abhalten. Dazu sollen Referenten eingeladen werden. Die Notwendigkeit ergäbe sich aus dem Einzug der NPD ins sächsische Parlament. Es sollen unter anderem Zeitzeugen (z. B. der Auschwitz-Überlebende Peter Gingold) sprechen. Es geht außerdem um den Umgang mit der Problematik des Nationalsozialismus nach 1945.

Ein Beitrag wird von **Justus H. Ulbricht**, einem Kulturhistoriker, gehalten: „Kulturwissenschaftliche Perspektive auf die ideologischen Ursachen des Nationalsozialismus“. Daneben soll **Dietrich Loeff** über „Die unmögliche Aufrechnung: Zur Singularität alliierter Angriffe auf das nationalsozialistische Deutschland“ referieren.

Die Veranstaltungen sollen mittwochs um 19:00 Uhr jeweils am 20. und 27. April und am 4. Mai im HSZ stattfinden.

Michael fragt, ob es sich um Allgemeinpolitik handelt und ob aktuelles Tagesgeschehen debattiert werden wird.

Tom erklärt, dass es sich eher um eine geschichtliche denn um eine politische Auseinandersetzung handeln wird. Wichtig würde ebenfalls sein, was die NPD aus diesem Tag macht.

Erik fragt, was mit den EUR 50 für Werbung passieren wird?

Anne L. erläutert, dass dafür Plakate angeschafft werden. Sie fragt, ob die Digitaltafeln in der Neuen Mensa nutzbar seien?

Der Finanzantrag wird ohne Gegenrede angenommen.

2. AG SchLaU

Matthias Lutterbeck beantragt Geld für den Druck der Programmhefte für das Sommersemester 2005.

Es sei das achte Programmheft. Die Kosten betragen EUR 410, die Auflage solle 500 betragen. Da in der Druckproduktion Minder- und Überdruck mit abrechnet wird, könne er die Kosten nicht weiter eingrenzen. Außerdem wird mittels Werbung Geld eingenommen werden.

Das Printmedium wird Folgendes beinhalten: Eine Liste von Veranstaltungen, die Bewerbung von Universitätslehrveranstaltungen und Kontaktmöglichkeiten.

Andreas fragt, ob ausschließlich Veranstaltungen der AG SchLaU beworben würden.

Daraufhin antwortet **Matthias**, dass die Mehrzahl dieser Veranstaltungen von der AG SchLaU organisiert würde, aber auch CSD-Veranstaltungen darunter seien.

Steffen wünscht zu erfahren, ob die Auflage früher höher gewesen sei.

Matthias erklärt, dass 500 Exemplare ausreichen, da es früher eher zu viele gewesen seien.

Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.

5. Studentenwerk

Benjamin Hartung berichtet über die Ergebnisse der Verwaltungsratssitzung des Studentenwerks Anfang Februar und hebt hervor, dass unerwartet die Beitragserhöhung auf die Höhe der übrigen sächsischen Beiträge (+ EUR 7) auf der Tagesordnung stand. Eine Kommission solle eine Lösung erarbeiten.

Die SMWK-Vertreter machen klar, dass die Genehmigung des Wirtschaftsplans verweigert würde, wenn kein ausgeglichener Wirtschaftsplan vorgelegt werde. Unausgeglichen wäre der Wirtschaftsplan durch die um 346.000 Euro geringeren Zuschüsse zu den Verpflegungsbetrieben des StuWe Dresden (2,75 statt 3,1 Mio.) geworden, für die sich das Ministerium überraschend entschieden hatte.

„In der letzten VR-Sitzung vor Weihnachten gab es hierfür noch keine Anzeichen vom Ministerium“, berichtet **Benjamin** weiter. In einer 1. Kommissionssitzung wurde keine Einigung erzielt. Das SMWK teilte mit, dass der Aufteilungsschlüssel der sachsenweiten Zuschüsse zuungunsten des StuWe Dresden verändert werden soll (von vormals 38,75% auf nunmehr 36,67%). Damit zwingt das Ministerium über Zuschüsse zur Angleichung.

Die Begründung des Ministeriums: Das Studentenwerk der TU Dresden ist das wirtschaftlichste Studentenwerk Sachsens (v. a. wegen seiner Größe), daher sei eine Angleichung zumutbar. Dresden soll also weniger Zuschüsse annehmen, damit diese auf das Land verteilt werden können. Solange keine Genehmigung des Wirtschaftsplans vorliegt seien keine Investitionen möglich und es bleiben so lange auch jegliche Zuschüsse aus, so dass das StuWe in dem bereits eineinhalb Monate alten Jahr mehr und mehr in eine hinsichtlich der Liquidität schwierige Situation manövriert wird. Die Zuschüsse sinken sachsenweit für die Verpflegungsbetriebe der Studentenwerke von 2004 zu 2005 von 8 Millionen auf 7,5 Millionen Euro, in Dresden jedoch überproportional um die Semesterbeitrags-Erhöhung zu erzwingen. Eine 2. Kommissionssitzung wurde einberufen. Sie machte zwei Vorschläge:

1. *Vorschlag:* Der Semesterbeitrag wird um EUR 7 erhöht, das Essen wird 10 ct mehr kosten.

2. *Vorschlag:* Erhöhung des Semesterbeitrags um EUR 6,50, das Essen soll nur für Bedienstete teurer werden, damit die Studenten nicht alles allein tragen. Ausserdem wird mit Blick auf günstige Tarifabschlüsse

bei Bund und Kommunen auf niedrigere als im Wirtschaftsplan 2005 bisher in Ansatz gebrachte Personalkosten gesetzt.

Das Ministerium konstatiert, dass es nun wieder Investitionszuschüsse für Wohnheime und Mensen gebe (4,75 Mio. Euro insgesamt in den Jahren 2005-2007, davon soll ein Großteil für zweieinhalb Jahre nach Dresden), so dass die Gesamtzuschüsse (Verpflegungsbetriebe + Investitionen) für die Studentenwerke sogar vorübergehend noch einmal steigen. Im StuWe Dresden gibt es großen Nachholbedarf bei der Wohnheim-Sanierung.

Kai Rasper fragt nach, ob es den Versuch eines Gesprächs mit der Ministerin gegeben habe. Er will auch wissen, ob die Mietpreise in den Wohnheimen aufgrund der finanziellen Lücke steigen werden.

Stanislaw Bondarew ergänzt, dass gegen Herrn Zempel (Ministerialrat) vorgegangen wird, denn er habe den Verwaltungsrat quasi „erpresst“.

Benjamin erläutert, dass EUR 346.000 abgefangen werden müssen. Das könnte durch die Erhöhungen bei Studenten und Bediensteten ab dem folgenden Wintersemester sowie EUR 97.000 weniger für Personal gegenüber letztem Jahr und diversen Kürzungen geschehen.

Stanislaw bekräftigt, dass sich der Verwaltungsrat damit nicht zufrieden gibt. Wichtig sei, dass die Bediensteten nicht abspringen. Grundsätzlich müssten alle mehr zahlen um das System tragfähig zu halten.

Arne Zorn fragt: „Wieviel zahlt das Land vom Essen?“ „Durchschnittlich kostet ein Essen EUR 4,23 (Aufwand),“ antwortet **Benjamin**, „davon sind beim studentischen Essen nach ursprünglichem Wirtschaftsplan EUR 1,26 Zuschuss vom Land und EUR 1,22 aus den Semesterbeiträgen der Studenten.“ Der Rest wird an der Kasse vom Studenten bezahlt.

Ulrich fragt, ob diese Vorschläge bereits beschlossen wurden und ob das Ministerium dem Wirtschaftsplan zugestimmt hat.

Benjamin erklärt, dass noch nicht bindend zugestimmt wurde, der Empfehlung des Verwaltungsrats jedoch meist Folge geleistet wird. Die schriftliche Abstimmung sei überdies noch nicht zu Ende.

Kai äußert, dass die Mensapreise bald zu hoch sein werden.

Benjamin erläutert, dass die Philosophie so lautet, dass das Essen erschwerlicher als am Imbiss sein soll.

Ulrich fragt, warum es nicht möglich sei, dem Ministerium einfach nicht nachzugeben.

Benjamin hält das für schwierig, weil dieses Kräfte-messen dem Verwaltungsrat und dem Studentenwerk nicht zuträglich sei.

Andreas erläutert, dass es Aufgabe des Verwaltungsrats sei, das Studentenwerk geschäftsfähig zu halten.

Kai schlägt Propaganda mit dem Hintergrund vor, dass die höheren Beiträge ausschließlich durch das Ministerium verursacht sind.

„Der Mensazuschuss soll bei trotz bis dahin mindestens stagnierender, wenn nicht sogar noch steigender Studentenzahlen, weiter fallen (bis auf fünf Millionen

Euro im Jahr 2008)“, bilanziert **Benjamin**. Die Ministerin konterte, dass andere Gruppen weniger Zuschuss bekämen.

Christian fragt, ob es zur Entwicklung der Zuschüsse eine Anfrage im Landtag gibt.

Benjamin verneint dies, und hält es für schön, wenn sich die Zuschüsse nicht verringern würden.

Anne Klaeden fragt nach, ob alle Möglichkeiten gegen eine Erhöhung ausgeschöpft wurden?

Anne K. stellt einen Geschäftsordnungsantrag auf Schluss der Rednerliste. Dieser wird ohne Gegenrede angenommen.

Daniel Fischer stellt um 20:03 Uhr den Geschäftsordnungsantrag auf eine 5-minütige Sitzungspause.

Matthias Börner geht während der Pause.

6. Verkauf Nickelodeon

Christian stellt den Geschäftsordnungsantrag auf geschlossene Sitzung. Dieser wird ohne Gegenrede angenommen.

Antrag: Verkauf der Kinotechnik im ehemaligen Nickelodeon:

Für EUR 6.000 an Bieter Nummer 3: 12 Stimmen, für EUR 4.000 an Bieter Nummer 2: 5 Stimmen. Es enthalten sich zwei Stimmberechtigte.

⇒ **Damit wird die Kinotechnik an Bieter Nummer 3 verkauft.**

Wiedereintritt in die öffentliche Sitzung

6a. Personalangelegenheit

Peter stellt einen Geschäftsordnungsantrag auf geschlossene Sitzung. Dieser wird ohne Gegenrede angenommen.

Steffens Antrag auf Rücknahme einer Abmahnung wird mit 4/13/2 abgelehnt.

Steffen stellt den Antrag, dass die Abmahnung nach einem Jahr aus der Akte entfernt werden soll.

Der Antrag von **Steffen** (Begrenzung der Abmahnung auf ein Jahr) wird nach formaler Gegenrede von **Andreas** mit 3/14/2 abgelehnt.

Wiedereintritt in die öffentliche Sitzung

7. Wahlen und Entsendungen

Der Posten *Referent Soziales* steht zur Wahl.

Außer Joachim Püschel gibt es keine weiteren Kandidaten und keinen Kandidaten für den *GF Soziales*.

Joachim (3. Semester Biologie) stellt sich vor und gibt

an, sich bevorzugt um Härtefallanträge kümmern und sonst den Referatsmitgliedern zuarbeiten zu wollen.

Steffen fragt: „Siehst du dich in der Lage, später den GF-Posten zu machen und wirst du die Tätikeit über einen längeren Zeitraum verrichten?“

Joachim antwortet prinzipiell mit Ja, will aber zunächst das vierte Semester einschließlich der Vordiplomsprüfungen abwarten. Danach würde er den Posten gegebenenfalls in das 5. Semester hinein verlängern.

Es wird ein Wahlausschuss bestehend aus **Matthias Lutterbeck**, **Erik Ritter** und **Stanislaw Bondarew** gebildet. Dieser wird ohne Gegenrede angenommen. Zur Wahl erforderlich ist die Mehrheit der Mitglieder. Der erste Wahlgang ergibt folgendes Ergebnis: 17/1/1. **Joachim** ist damit gewählt.

Joachim nimmt die Wahl an.

9. AE

Christian bemerkt, dass die AE von Ralf auf der Vorlage in den Januar gerutscht sei, aber in den Februar gehöre.

Marcus begründet seine AE für Januar durch seine Einarbeitung und Veranstaltungen wie dem Schnupperstudium und dem Aktionstag. Deshalb beantrage er EUR 10 mehr.

Andreas bemerkt, dass dies keinen erhöhten Aufwand rechtfertige. Dieser ergäbe sich nur, wenn er zusätzlich zu diesen Veranstaltungen Arbeiten für das Referat Soziales abgeleistet hat.

Marcus erläutert weitere Arbeiten für das Referat: Treffen mit Wehrdienstberatung (KWEA) und Materialaustausch mit diesem.

Die AE für Januar werden ohne Änderungen beschlossen.

Steffen will AE von Christian im Februar begründet haben.

Anhang

AE-Liste

AE		Jan 05	Feb 05
Ralf Schuppan	RF StuWe		50 €
Manuela Kaufmann	Rf Soziales	50 €	
Matthias Lutterbeck	Rf Soziales	50 €	
Carola Zörner	Rf Soziales	50 €	
Marcus Kießling	Rf Soziales	60 €	30 €
Ulrike Schirwitz	Rf Öffentliches	45 €	

	Rf	RF	GF
Normalaufwand	50 €	90 €	150 €
Erhöhter Aufwand	90 €	150 €	250 €

Christian bemerkt, dass diese alles beinhalte, was die GF bei TOP 2 vorgetragen haben.

Die AE für Februar werden ohne Änderungen beschlossen.

8. Semesterticket

Steffens Geschäftsordnungsantrag auf geschlossene Sitzung wird ohne Gegenrede angenommen.

Michaels Geschäftsordnungsantrag auf Zulassung aller momentan anwesenden Gäste wird ohne Gegenrede angenommen.

Daniel Kreuter geht um 22:43 Uhr.

Christian stellt den Antrag, dass es Arnes Ziel sei, die momentane Gültigkeit einschließlich des Bereichs Bischofswerda sicherzustellen und eine Preissteigerung auf maximal EUR 90 zuzulassen.

Andreas stellt dazu einen Änderungsantrag: Falls Arne scheitert, soll er auf dem Semesterticket ohne Bischofswerda für EUR 85 beharren.

Der Änderungsantrag wird mit 1/13/3 abgelehnt.

Dem Antrag von Christian wird ohne Gegenrede entsprochen.

10. Sonstiges

Matthias L. äußert seinen Unmut zur langen geschlossenen Sitzung in der Mitte der Sitzungszeit und fragt nach Vollversorgung bei der StuRa-Fahrt. Ein Meinungsbild ergibt 6/6.

Die Sitzung wird um 23:24 Uhr geschlossen.

Anwesenheitsliste

Fachschaft	Sitze	Art ¹	Amt	Name, Vorname	Status
Architektur/Landschaftsarchit.	1	A			nicht besetzt
Bauingenieurwesen	1	A			nicht besetzt
Berufspädagogik	1	A		Lange, Doreen	entschuldigt
Biologie	1	A		Püschel, Joachim	anwesend
Chemie/Lebensmittelchemie	1	A		Seidler, Christof	anwesend
Elektrotechnik	2	A B		Junige, Marcel Mellmann, Felix	entschuldigt entschuldigt
Forstwissenschaften	1	A/E		Fielder, Gregor; Petereit, Annekatrin	entschuldigt
Geowissenschaften	1	A	RF	Schuppan, Ralf	anwesend
Grundschulpädagogik	1	A		Kunfalvi, Zsanett	anwesend
Informatik	3	A B B		Nguyen, Binh Schirwitz, Ulrike Bönisch, Philipp	unentschuldigt anwesend anwesend
Jura	1	A		Callegaro, Alexandre	entschuldigt
Maschinenwesen	3	A B B		Kreuter, Daniel Müller, Philipp Kießling, Marcus	anwesend anwesend anwesend
Mathematik	1	A	RF	Kranz, Andreas	anwesend
Medizin	1	A			nicht besetzt
Philosophie	3	A B B C	GF	Fischer, Daniel Stuchly, Jerome Rasper, Kai Rückmann, Ulrich	anwesend unentschuldigt anwesend anwesend
Physik	1	A		Böttger, Michael	anwesend
Psychologie	1	A		Berger, Silvio	unentschuldigt
Sozialpädagogik/EW	1	A			nicht besetzt
SpraLiKuWi	3	A B B C	GF	Kaufmann, Manuela Gulbins, Annerose Voidel, Katrin Soyk, Christian	entschuldigt entschuldigt entschuldigt anwesend
Verkehrswissenschaften	1	A		Lehmann, Steffen	anwesend
Wasserwesen	1	A C	GF	Gutte, Felix Grünberg, Peter	entschuldigt anwesend
Wirtschaftswissenschaften	3	A B B		Bambauer, Daniel Klaeden, Anne Börner, Matthias	anwesend anwesend anwesend
Summe	33	+3 · C			20/32
Referenten (Gäste qua Amt, wenn nicht StuRa-Mitglied)	RF Akademix RF Studienreform RF Internet RF Sport RF Semesterticket			Matthias Lutterbeck Keller, Ingo Zorn, Arne	anwesend nicht besetzt unentschuldigt nicht besetzt anwesend
Gäste und sonstige Mitarbeiter des StuRa					
Matthias Müller (ASTA EHS)		Erik Ritter			
Stanislaw Bondarew		Benjamin Hartung			
Nancy Moritz					

¹ A ... Basisvertreter gemäß § 7 Abs. 2 Nr. 1 der Satzung
 B ... weiterer Vertreter gemäß § 7 Abs. 2 Nr. 2 der Satzung
 C ... besonderer Vertreter gemäß § 7 Abs. 2 Nr. 3 der Satzung
 E ... Ersatzvertreter gemäß § 11 Abs. 2 der Satzung